

Meller helfen Bauern in Not

Landwirte transportieren Heulage- und Strohballen in Hochwasserregion, um Milchviehbetriebe zu unterstützen

Petra Ropers

Meller Landwirte helfen ihren Berufskollegen in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten: Nach Wellingholzhausen und Gesmold startete nun auch in Riemsloh ein Lkw voller Futtermittel.

Helfen, wo die Not am größten ist: Mit dieser Bitte wandte sich der Kreislandvolkverband Melle an seine Ortsverbände. Wenig später führen mit Futter und Stroh beladene Lkw aus Wellingholzhausen und Gesmold in das Krisengebiet. Dann erhielt Jürgen Sixtus, Vorsitzender des Kreislandvolkverbandes, Kontakt zu drei landwirtschaftlichen Betrieben in Kall. Die drei Milchviehbetriebe benötigen dringend Futter und Einstreu für ihre Tiere.

Ihr Grün- und Ackerland können sie nicht mehr beernten. Denn mit dem Wasser schwemmten Schadstoffe auf die Flächen und machten alles, was darauf wuchs, unbrauchbar. Einige Landwirte aus Riemsloh erklärten sich spontan bereit zu helfen: Sie beluden am Freitag einen 40-Tonnen-Lkw mit Heulage- und Strohballen, der inzwischen in Kall angekommen ist. „Wir haben dieses Jahr



Etliche Ballen Stroh wanderten in den 40-Tonnen-Lkw, um im Hochwassergebiet Landwirten und ihren Tieren zu helfen.

reichlich Futter. Da geben wir gerne etwas ab“, betonen die Landwirte. „Dort unten haben sie gerade genug Probleme.“

Zwar sind die drei Höfe – von ihren Flächen abgesehen – mit den Hofstellen selbst nur bedingt vom Hochwasser

betroffen. Doch alle drei Betriebe fahren noch immer in Wechselschichten mit ihren landwirtschaftlichen Fahrzeugen angeschwemmten Müll aus den überfluteten Gebieten. Und von einer Rückkehr zum Alltag kann noch lange keine Rede sein.

Der Bruchmühlener Unternehmer Herbert Landwehr erklärte sich deshalb gerne bereit, Lkw und Fahrer für den Hilfstransport aus Riemsloh zur Verfügung zu stellen. Und es wird nicht der einzige Transport bleiben: „Die Not kommt zeitverzö-

gert“, wissen die Landwirte des Landvolkverbandes Riemsloh-Hoyel. Denn die Futtermittel, die vom Hochwasser verdorben wurden, werden in den kommenden Monaten schmerzlich fehlen. „Es ist noch nicht vorbei“, betont der stellvertretende Ge-



Freuten sich über die große Spendenbereitschaft: Lars Sieckermann Jürgen Sixtus (von links).
Fotos: Petra Ropers



Ballen mit Heulage warteten darauf, auf den Lkw geladen zu werden.

schäftsführer des Kreislandvolkverbandes, Lars Sieckermann.

Zunächst ist aber geplant, einen zweiten Lkw mit kleinen Heu- und Strohballen in die Region zu schicken. Denn auch die vielen Höfe mit Pferdehaltung benötigen

Unterstützung in Form von Einstreu und Futter. „Es ist toll, dass es im Landvolk eine so große Spendenbereitschaft gibt“, freut sich Jürgen Sixtus. Er sorgt mit direkten Kontakten dafür, dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie benötigt wird.